

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Die Handschriften der Badischen Landesbibliothek in Karlsruhe**

Die Handschriften von St. Peter im Schwarzwald - Die Papierhandschriften

**Niebler, Klaus**

**Wiesbaden, 1969**

St. Peter pap. 9

[urn:nbn:de:bsz:31-7369](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-7369)

schmuck der Frühdrucke, Bd 22, 1940 S.4 und Abb.202–261. Darin: I<sup>v</sup> Aufforderung zum Gebet, 7 Ave Maria an den Hochfesten BMV und erweitertes Ave, Nachtrag des 17. Jh. IV–1<sup>r</sup> Bericht über eine Erscheinung Mariae und ihr Versprechen der Vermittlung von sieben Guttaten, Nachtrag des 17. Jh.

St. Peter pap. 9

## Gebet- und Betrachtungsbuch, deutsch

I + 368 Bl · 14,5 x 9,5 · Dominikanerinnen · Straßburg, St. Margaretha? und Bayern · 15. Jh<sup>2</sup>

Kunstloser brauner Lederbd, Rücken und Deckel beschädigt; Schließe, von hinten nach vorne, abgerissen. Beide Spiegel Perg., Fragmente aus dem Offizium der hl. Caecilia und des hl. Andreas (Lesungen und Responsorien) mit St. Galler linienlosen Neumen, 12. Jh.

Im ausgehenden 15. Jh wurde ein 1476 (258<sup>v</sup>) in Bayern geschriebener Teil (II 71<sup>r</sup>–258<sup>v</sup>) zwischen zwei am Oberrhein 1485 (311<sup>v</sup>) geschriebene Teile (I 1<sup>r</sup>–70<sup>v</sup>; III 259<sup>r</sup>–368<sup>v</sup>) eingebunden. Vorderspiegel oben *Emit Reverendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) Abbas S. Petri in Sylva nigra 1754.*

Lit.: ETTLINGER II S. 624; LÄNGIN S. 88 Nr. 46; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.

### I

1<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> · Lagen: VI<sup>12</sup>, V<sup>22</sup>, 4 VI<sup>70</sup> · Wz.: Ochsenkopf mit Augen und Nase, Stange und Stern, Provenienz: Besançon; Ochsenkopf mit Thau, Provenienz: Basel · Schriftraum 10 x 7,5 · 20–22 Zeilen · Bastarda · 57<sup>r</sup>–58<sup>r</sup> 6 Zeilen römische Quadratnotation auf vier Linien · Kunstlose Initialen, Anfangsbuchstaben, Überschriften und Unterstreichungen rot.

Mundart alemannisch; 42<sup>v</sup> und 51<sup>r</sup> deuten auf ein Kloster mit Patronin Margareta hin (vgl. 307<sup>r</sup>), 65<sup>r</sup> auf ein Dominikanerinnenkloster, vielleicht im Elsaß (s. *Outilia*).

1<sup>r</sup>–12<sup>v</sup> Morgen- und Anfangsgebete:

1<sup>r</sup>–6<sup>v</sup> HEINRICH SEUSE: Die 100 Betrachtungen aus dem Büchlein der ewigen Weisheit. BIHLMAYER (Hs kurz erwähnt S.17\*) S. 314, 9–322, 20.

7<sup>r</sup>–12<sup>r</sup> Ps. BERNHARDUS: *Salve mundi salutare*, deutsche Prosaübersetzung ›*Dise gebett spulget der wirdig sieß lerer Sant Bernhart zu üben in siner andacht vnd berung zu got*‹ *Bis gegrüset Jhs ein heil der welt bis gegrüset minniclicher Jhs ... – das ich wirdig sig mich zu frewen mit den gerechten vnd dich zu loben ewiglichen. Amen.* SCHNEIDER I, S. 76, Hs Cent. V App. 81, 8; lat. Text PL 184, 1319 ff.

12<sup>r</sup><sup>v</sup> Morgengebete. *O herr gib mir hüt ein leben das dir wol gefällig sig ...*; Gebet zur Elevation der Hostie in der Messe. *Gegrüset sigestu geworer fronlichnam ...*; Gebet zu den Wunden Christi. *O ir heilsamen wunden mines aller siessesten liebhabers Jhu Xpi ...*

13<sup>r</sup>–17<sup>r</sup> Totenmesse (Requiem mit Totenoration), z.T. gereimt ›*Hie hebt sich an daz ambt von allen gloibigen selen*‹ *Wir sollent bitten vmb alle geloubig vnd begraben cristenlich.* ›*Introitus Requiem*‹ *Genediger vnd barmhertziger got ... Dominus vobiscum. Got sig mit*

ûch vnd ouch mit mir / vnd gob vnd genod mit frôiden schier ›Die collect‹ Aller geloubigen schöpfer . . . .

17<sup>v</sup>–20<sup>v</sup> Marienoffizium ›Dise nachgeschriben siben zit het geordnet ein heilliger bobst in der ere vnser lieben frowen . . .‹ Zv mettin zitt wart Maria gekundet daz Jhs von den Juden wart gefangen . . . ›Antifen‹ In dinen schirm so fliehent wir . . . ; (18<sup>v</sup>) ›Salve regina‹ Gegrûsset syestu kûnigin . . . ›Vnser lieben frowen laudes metty‹ ; (19<sup>r</sup>) Wir lobent dich gottes mutter verjehent dich Maria ein junckfrow . . . ACHTEN-KNAUS S.163, Hs Nr.38, 199<sup>r</sup>; lat. Initium s. CHEV. Nr.20157; (20<sup>r</sup>) ›Diß ist der Tedeum zu laudes metti‹ Wir lobent dich go (!) bejehent dych einen herren . . . .

20<sup>v</sup>–24<sup>r</sup> Ablaßgebete:

20<sup>v</sup>–22<sup>v</sup> Die acht Verse Bernhards von Clairvaux, nach jedem Vers eine Kollekte; mit 40 Tagen Ablaß eines Bischofs Bernhard v. Schellenberg ›Der erst vers‹ Herr almechtiger got erlûcht min ougen das ich nit ensloff in dem tod . . . ›Oracio‹ O almechtiger schin des ewigen liechtes durch (21<sup>r</sup>) die ere des heilligen crütz erlûcht mine ougen . . . Schlußgebet: O almechtiger versüner alles menschlichen geschlechts der du machest uß einem unwirdigen einen wirdigen thû mit mir das zeichen . . . vnd loß mich gesehen werden von in in diner barmhertzigkeit vnd heiß mich alletzit beliben in diner götlichen gnôd. Diese Fassung bei MEYER-BURCKHARDT II, S.1091, Hs B XI 26, 16<sup>v</sup>.

22<sup>v</sup>–23<sup>r</sup> Gebet des Papstes Johannes (XXII.?) an die Königin (Agnes?) von Ungarn. Got der durch der welt erlösung wolt geboren werden vnd besnitten . . . erlöß mich von aller pin der hellen . . . do du hin furtest den rûwigen gecrûtzigetten schacher. Amen. Vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.28 f.

23<sup>r</sup>–24<sup>r</sup> Ablaßgebet für die Verstorbenen des Papstes Pius II. (1454). Erbarm dich got min herr uber die selen . . . . Vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.62, 80.

24<sup>r</sup>–26<sup>r</sup> Totenoffizium ›Diß ist der selen fesper. Ant. Placebo domino‹ Ich wol gefall ›Ps Dilexi‹ Ich hat (!) got lieb wann er die stimm mines gebettes erhorte . . . Endet mit Aufforderung Oremus und Verweiszeichen auf 15<sup>r</sup>.

26<sup>v</sup>–37<sup>r</sup> Die geistliche Bruderschaft der ewigen Weisheit ›So der mensch die bruderschaft der ewigen wisheit enpfohen vnd anheben wil so sol er dry pater noster sprechen an einer heimlichen stat . . .‹ ; (28<sup>v</sup>) SEUSE: Morgengruß zur ewigen Weisheit. BIHLMAYER S.395 f.; (29<sup>v</sup>) Mariensequenz. Gegrûsset syestu genedige jungfrow Maria erwirdige mutter . . . (~ AH 54 Nr. 278); (30<sup>r</sup>) Offizium der ewigen Weisheit ›Meti‹ Heyl gemüttes vnd libes begab vns Jhs die wisheit des vatters . . . HAIMERL, Gebetbuchliteratur S.46, Anm. 233; SCHNEIDER I, S.73, Hs Cent. V App.81,2; (30<sup>v</sup>) ›ymnus‹ Jhesu süß in gedechtniß geben woren fride des hertzen mut . . . . Lat. Initium s. CHEV Nr.9541, bei W. BREMME, Der Hymnus Jesu dulcis memoria, 1899 diese Übersetzung nicht aufgeführt. (37<sup>v</sup>) Abschlußgebet. O du ewige wißheit setz mich in die zal diner ußerwelten fründ . . . .

37<sup>v</sup>–44<sup>r</sup> Meßbetrachtung in 6 Punkten, Gebete: zu jeglichem Beginnen, nach Beicht, am Tag der klösterlichen Profeß, zu Maria und Johannes Evang., zum Antlitz Christi. Initien s. Register.

44<sup>v</sup>–56<sup>v</sup> Kommuniongebete:

(44<sup>v</sup>) Gebete vor Empfang der Kommunion. *Min got min barmhertzigkeit min genediger herre Jhu Xpe ich gloub worlichen . . .*; (45<sup>v</sup>) Gebet über die drei Teile der Hostie nach der Brotbrechung. *Du bist mir tusent mol wilkomen du heilliges frones gottes lamp . . . Das erst teil wird gesant in das himelisch engelisch lanth . . .*; (46<sup>r</sup>) Gebet des hl. PETRUS DAMIANI zu den 3 göttlichen Personen (deutsch von JOHANN V. NEUMARKT). *Ich pitt dich allerhöchste güte herre got himelischer vater laß mich nit verloren werden . . .*; (49<sup>v</sup>) *Gedenck herre Ihu Xpe das du mich din arme dienerin nit mit gold noch mit selber (!) sunder mit dines selbs blut gelediget hest . . .* (51<sup>r</sup>) . . . *pitten für mich . . . Sant Petter von Meiland . . . Sanctus Dominicus . . . Sant Margaretha, Sant Elspet von Ungeren . . .*; (52<sup>r</sup>) *Heilliger geist almechtiger got mit weßen glich dem vater . . . geruch zu flissen in min hertz . . .* SCHNEIDER I, S. 318 f, Hs Cent. VII 34, 7; vgl. HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 48 Anm. 244; J. KLAPPER, Schriften Johannis v. Neumarkt, 1935 (Vom Mittelalter zur Reformation, Bd VI/4) S. 67 Nr. 9, 1–3. (54<sup>r</sup>) Gebet des hl. AUGUSTINUS vor der Kommunion (deutsch von JOHANN V. NEUMARKT). *Keisser vnd künig des himels vnd ertrich herre der heilligen engel . . . wie fast mich hungert noch der spis dines himelischen tisches . . .* SCHNEIDER I, S. 318, Hs Cent. VII 34, 5; HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 48 Anm. 243; J. KLAPPER a.a.O. S. 107, Nr. 14. (56<sup>v</sup>) Gebet vor der Kommunion. *Almechtiger herr vnd vater vnd ewiger gewaltiger got ich kom zu der engelischen vnd himelischen spis des fronlichnams . . . – das ich ewiglich eins vnd eins in dir belib also du mir selber verheissen hest in dem heiligen ewangelio. Amen.* SCHNEIDER I, S. 339, Hs Cent. VII 39, 19<sup>l</sup>.

57<sup>r</sup>–58<sup>r</sup> Weihnachtscantio mit römischer Quadratnotation auf vier Linien. *Resonet in laudibus . . .*

58<sup>r</sup>–63<sup>v</sup> Kommuniongebete mit Rubrik über den Empfang. (58<sup>rv</sup>) Dt. Übersetzung der 3 liturgischen Gebete vor der Kommunion: *Herre Jhu Xpe wenn du zu dinen jungeren gesprochen hest . . .*; (59<sup>r</sup>–63<sup>v</sup>) Gebete nach der Kommunion. *Ich bitt dich o süsßer Jhs das mir dine minniclicher fronlichnam miner sele sig ein lustigen süssigkeit . . .*; (59<sup>v</sup>) *O du wore spis der engel . . .* SCHNEIDER I, S. 331, Hs Cent. VII 38, 13<sup>a</sup>; HAIMERL, Gebetbuchliteratur S. 143 Anm. 897. Übrige Gebete s. Register.

63<sup>v</sup>–64<sup>r</sup> Dt. Übersetzung der sieben O-Antiphonen. *O wißheit die do ist us gangen von dem mund des obersten . . .*

64<sup>r</sup> Sündenbekenntnis. *Ich gib mich schuldig got dem almechtigen . . .*

64<sup>v</sup>–65<sup>r</sup> COMMENDATIO ANIMAE, deutsch. *Ich befilh min sel der hochgelobten heilligen driualtigkeit . . .* (65<sup>r</sup>) . . . *Sant Laurentius, Sant Peter von Meyland . . . Sant Dominicus, Sant Thomas von Aquin, Sant Vincentius . . . Sant Margarethen, Sant Cloren, Sant Agnesen, Sant Katherina . . . Sant Ottilia, Sant Adelheit . . .*

65<sup>v</sup>–68<sup>v</sup> Gebete vor und nach der Kommunion. *O himelischer vatter ich arme unwirdige sunderin ich wil hüt enphohen . . .*; (67<sup>r</sup>) *Bis wilkomen aller getrüwester vatter . . .*; Nachtrag: 68<sup>v</sup> Spruch der ewigen Weisheit: *Dis spricht die ewig wisheit zu vnsc Brich dinen lust an verlossener gesicht . . .* – 69<sup>r</sup>–70<sup>v</sup> leer.

## II

71<sup>r</sup>–261<sup>v</sup> · Lagen: (V+1)<sup>81</sup>. 3 VI<sup>117</sup>. V<sup>127</sup>. VI<sup>139</sup>. VII<sup>153</sup>. 9 VI<sup>261</sup>; Lagenzählung in roten arabischen Ziffern 1 (71<sup>r</sup>)–16 (250<sup>r</sup>) · Wz.: Ochsenkopf mit Krone, Provenienz: Oberitalien; Ochsenkopf mit einkonturiger Stange und siebenblättr. Blume, mit einkonturiger Schlange · Schriftraum 11,5 x 7,5 · 20–22 Zeilen · Bastarda von mehreren Händen.

1476 geschrieben von Georg Kraus aus Gollhofen, Kr. Uffenheim / Unterfranken (258<sup>v</sup>). Wurde am Oberrhein mit den Teilen I und III vereinigt, vgl. Nachträge (149<sup>v</sup>–153<sup>v</sup>, 258<sup>v</sup>–261<sup>v</sup>) in alemannischer Mundart.

Mundart bayrisch.

71<sup>r</sup>–135<sup>v</sup> PASSION nach den vier Evangelien, verbunden mit Betrachtungen an den entsprechenden einzelnen Tagzeiten. Vorrede: *Das ist das leyden vnnsers herrn Jhesu Christi nach inhaltung der vier ewangelisten . . .*; (79<sup>r</sup>) Text: *Hie hebtt sich an der passion von dem leyden Ihus Iesus ging vber das wasser Cedronn pey dem selbigen pach do wuschen (!) ceder paum . . . – so schul man nichts sigeln am freitag vnd also wirt geent vnd beschlosen der gantz passio des herren Ihsu Criste. Amen.*

135<sup>v</sup>–138<sup>v</sup> Betrachtung über das Blutvergießen Christi. *So ist es plich (!) gar guet zu wissen wie oft er das vergossen hat vnd es ist geschechen als pey acht mallen . . . – das wir dadurch mügen erberben (!) das ewig leben die verleiche vnnß die heilig driualtkeint. Amen.*

139<sup>r</sup> Gebet von den 14 Nothelfern. *O allmechtiger vnd parmhertziger got . . . durch das verdinen vnd leib vnd ere deiner lieben heiligen . . .* (139<sup>v</sup>) . . . *pit ich dich . . .*

140<sup>r</sup><sup>v</sup> Alma redemptoris mater, dt. Paraphrase. *O du allerheiligste junckfraw vnd mutter vnnsers heren erlosers du pist ein ewige pleibende pfort des himels . . .* (~ AH 50 Nr. 244).

140<sup>v</sup>–141<sup>r</sup> Notizen über das klösterliche Leben. *Wer die gemein nit lieb het vnd nit gern bi der gemein ist im kor . . .*; (141<sup>v</sup>) Nachtrag: Gebet um Erbarmung.

142<sup>r</sup>–149<sup>r</sup> Von den vier Gnaden, vom Nutzen des Leidens, von Geduld. *Unser lieber herr beweist dem menschen vier genad der in seinem trubsall zu im fleucht . . . Von leiden wie nütz es sey I Unnserr herr spricht: Ich pin on mittel pey den menschen . . . – Salomon spricht: Von einer kurtzen gedult wirt vnns ewige wünn vnd freud in dem himelrich . . . Amen.*

149<sup>v</sup>–153<sup>v</sup> Nachtrag: Beichtvorbereitung mit (152<sup>v</sup>) Reuegebeten, Bernhard von Clairvaux zugeschrieben *Diß ist sant Bernharcz bicht mit den XXXIII stücklin uß latin in tütsch gemacht I Ich vergych dem allmechtigen got vnd der selligen junckfrawen Maria dem selligen Dominico vnd allen heyllygen das ich swerlich gesündet hab in den VII tötlichen sünden . . .* (150<sup>v</sup>) *dye selligen muter Maria Magdalena . . .*; (152<sup>v</sup>) Reuegebete. *O hertz lieber herr vnd got . . . enzünd das feur der hiczigen inprunstigen lieby des heylligen geystes . . .*

154<sup>r</sup>–216<sup>r</sup> ARS MORIENDI, deutsch ›*Von der edelsten nutzperligsten kunst die gesein mag auch ainem yglichen crysten menschen woll notturfftig tze lernen sagt dies (!) hernach geschriben puch oder tractatt vnd heyst die kunst des sterbens*‹ Text: *Als nu der gannng des gegenwürttigen (!) lebens von der armuet umb verstaieitt des sterbens . . . – das sich der mensch also zu dem tod schicke in maß als hie vor geschriben stat ob er woll vnd sicher sterben will.* Oberdeutsche Fassung, bei R. RUDOLF, *Ars moriendi*, 1957 S. 79 Anm. 16 nicht aufgeführt. Lat. in Hss St. Peter perg. 4, 120<sup>r</sup>–141<sup>r</sup> und St. Blasien 97, 209<sup>ra</sup>–216<sup>va</sup> und im Druck HAIN 2598.

216<sup>r</sup>–222<sup>v</sup> Sünden- und Reuebekenntnis in Form einer Hingabe- und Treuerkunde an Gott. Vorspruch: *Zu mercken ein guette nutze vnntterweysssung die eins mals ein andechtiger Cartewser in geschrift hinder im liess . . . ;* (217<sup>r</sup>) Text: *Ich armer sunder bekenn vnd vergihe dyr parmhertzigen himelyschen ewigen gott . . . – wollest tzeygen got dem allmechtigen durch vnnsern herrn Ihm Xpm. Amen.* Vgl. 307<sup>r</sup>–311<sup>r</sup>, gleicher Text SCHNEIDER I, S. 403, Hs Cent. VII 88, 11.

223<sup>r</sup>–258<sup>v</sup> TRACTATUS <CORDIALE> QUATTUOR NOVISSIMORUM, Auszug deutsch. *Gedennck dein letzte ding so wirstu in ewig tzeyt nit sünden spricht Salomon . . . (Ecclus 7, 40). Augustinus spricht . . . – wan er ist ein vrsprung vnd ein prün aller freudenn vnd genaden. O du susser Jhes verliche vnnß das wir dise grosse frewd mit allen deinen auserwelten besitzen vnd dich imer ewigklich an end loben vnd eren.* (258<sup>v</sup>) *Expliciunt excepta (!) de tractatu Quatuor Nouissimorum p(er) me Georium Krausen der Golhouen<sis> anno etc. <MCCCC> LXXVI<sup>to</sup> feria 3<sup>a</sup> ante Anthoni (14.1.1476).* R. RUDOLF a.a.O. S. 79 Anm. 14. Druck: GW 7517, oberdeutsche Fassung, vgl. M. BLOOMFIELD, *Traditio* 11 (1955) 315 Nr. 498. Zur Verfasserfrage MEYER-BURCKHARDT II, S. 737 f., Hs B X 30, 1<sup>r</sup>.

258<sup>v</sup>–261<sup>v</sup> Nachtrag: Gebete um Sündenvergebung. *Ich befihl dir vergih dir herre Jhu Xpe alle min sund dy ich wider din gepöt getan hab mit gedenncken wyllen worten vnd wercken . . . nun an minen tod. Amen.*

### III

262<sup>r</sup>–368<sup>v</sup> · Lagen: IV<sup>269</sup>. VI<sup>281</sup>. V<sup>291</sup>. 2 VI<sup>315</sup>. (IV–2)<sup>321</sup>. (VI–1)<sup>332</sup>. 3 VI<sup>368</sup>; Textverlust zwischen Bl 321/322 (3 Bl); alte Lagenzählung römisch: I (262<sup>r</sup>)–III (282<sup>r</sup>) jeweils auf der ersten Rectoseite oben, I (269<sup>v</sup>)–II (281<sup>v</sup>) auf der letzten Versoseite unten und weitere wenig jüngere arabische Ziffern 23 (262<sup>r</sup>)–26 (316<sup>r</sup>), 30 (333<sup>r</sup>)–32 (357<sup>r</sup>) jeweils auf der ersten Rectoseite unten · Wz.: Pfeil und Bogen, Provenienz: Oberitalien; Ochsenkopf mit zweikonturiger Stange und Kreuz, mit einkonturigem Stern · Schriftraum 10,5 x 8 · 17–23 Zeilen · Bastarda currens von mehreren Händen · Lombarden, Rubriken, Überschriften rot, Anfangsbuchstaben mit rotem Zierstrich · 312<sup>r</sup> kunstlose Federzeichnung (Kreuz mit Marterwerkzeugen Christi) als Textillustration.

Die Untersuchung des Papiers durch G. PICCARD ergibt einen Zeitraum der Beschriftung von 1473–1486. 285<sup>r</sup>–315<sup>r</sup> sind geschrieben von *Schwester Margret Ergin* (307<sup>r</sup>, 311<sup>v</sup>). Mundart alemannisch.

262<sup>r</sup>–284<sup>v</sup> Betrachtungen zur Erlangung der Vollkommenheit. *Selig wer der geystlich mensch ob er vollkommen wer . . . – (271<sup>v</sup>) das helf mir . . . heilige junckfrow sant Margareta. Amen.* Darin: 274<sup>r</sup>–277<sup>r</sup> LUDWIG FUCHS: Kurze Regel und Lehre zu einem seligen Ende und Leben. *Die erst regel vnd lere ist welcher m(ensch) begert noch komen Xpo . . . – waz ir dem mynsten dünt daz hend ir mir selbs gedon. Dis ob geschriben stück het der erwirdig meister Ludwig Fuchß meister gotlicher kunst vnd zu der zit bichtuatter zu Syl vß dem latin zu tütschtz gemacht.* Zu Ludwig Fuchs OP s. P. von Loë, Die Teutonia im 15. Jh., 1924 S. 24 Anm. 2: 1467 Berichterstatte der Eleonore von Österreich über Reform der Dominikanerinnenklöster zu St. Nikolaus und St. Agnes in Straßburg, und zu Sylo (Schlettstadt); seine Tätigkeit als Beichtvater in Sylo (Schlettstadt) war bisher unbekannt; später Prior in Ulm und Reformator zahlreicher Klöster O. P.; gestorben 1498 s. J. ENDRISS, Blätter für württ. Kirchengeschichte, N. F. 16 (1912) 14. (282<sup>r</sup>) *Nach der seligen swester Ursula (Mentigin) tod erster suppriorin in der obserfantz zu Pfortzheim . . . – daz die jungen den alten ersamkeit zimlichen erbietten got helf vns daz wir dis erlangen noch gotes lob darnoch daz ewig leben.* Zu Ursula Mentigin vgl. F. RIEDER, FDA 45 (1917) 312. 282<sup>r</sup> weiter genannt *swester Clora von Ostrenß(st?)*, 283<sup>r</sup> *swester Elisabeth Grissin.*

285<sup>r</sup>–290<sup>v</sup> *›Hie vocht an das erst teil von der nachfolgung Xpi vnd von der versmohung der welt‹ Der herr spricht: Wer mir noch volgt der wandlet nit in der vinsternus (Jo 8, 12). Dis sint die wort Xpi durch die wir vermanet werden daz wir ouch noch folgen sinem leben . . . – zu dem friden den er sucht worer frid des hertzen wirt allein gefunden mit widerston.* Gleicher Text Hs Karlsruhe 976, 1<sup>r</sup>–20<sup>v</sup> (LÄNGIN S. 95 Nr. 116). Entspricht THOMAS A KEMPIS: DE IMITATIONE CHRISTI Lib. I 1, 1–6, 2. Lat. Text: Opera omnia ed. M. POHL, Bd 2, 1904 S. 1 f.

291<sup>rv</sup> Gebete zum Meßanfang, am Morgen, u. a. mit dt. Übersetzung von Anima Christi salva me.

292<sup>r</sup>–307<sup>r</sup> Betrachtungen während des Offiziums *›Dise noch gonde stuck mag man bedencken by den heiligen VII zitten . . .‹ Wie Xps siner muter gnodet in Betania vnd si betrüblich lies . . . .*

307<sup>r</sup>–311<sup>v</sup> Sünden- und Reuebekenntnis in Form einer Hingabe- und Reueurkunde an Gott (1458) *›Ein instrument vnd bryeff eines gutten geistlichen gelübigen menschen das er sich got gantz het ergeben‹ Ich arme ellende sünderin Schwester Margret Ergin verjeh vnd bekenn öffentlich dir allergütigster vatter . . . – (311<sup>r</sup>) an dem jungsten gericht do ich aller bast bedarf der gnod vnd barmhertzigkeit des almechtigen ewigen got der do lebt . . . ymer ewiglichen. Amen. . . . (311<sup>v</sup>) In dem jor do man zalt von Cristus geburt M CCCC LXXXV vnter dem insigel zeichen vnd woppen des aller óbresten küniges vnd herren Jhu Xpi vnsers erlösers etc.* Vgl. 216<sup>r</sup>–222<sup>v</sup>. Danach schwarz-rote Federzeichnung, s. o.

312<sup>rv</sup> Gebet zum hl. Kreuz. *O du hoch gültiges heilliges crütz gegrüset sigestu du treist die gewore fröid . . . .*

313<sup>r-v</sup> Anweisungen für eine Novene vor Allerheiligen.

314<sup>r</sup>–315<sup>v</sup> Gebete zu den Gliedern Christi. *Gegrüßet sigestu lieber herre Jhu Xpe vnd din erwirdiges houbt . . .*

316<sup>r</sup>–321<sup>v</sup> Ermahnungen zu einem geistlichen Leben. *Zû dem aller ersten min liebs kintt in dem herren verman ich dich . . . – du solt dich mit fliß hüten vor aller // bricht ab.*

322<sup>r</sup>–341<sup>v</sup> Geistliche Anleitung mit Gebeten (322<sup>v</sup>) vor und (334<sup>v</sup>) nach dem Sakramentenempfang. *Wir sullen got lieb haben vnd in allen dingen fleissig sein . . .* Übrige Gebete s. Register.

341<sup>r</sup>–348<sup>v</sup> Betrachtung eines Dominikaners über das Leiden Christi. *Es tet ein an-dechtiger prediger sin frag wie man daz leiden Xpi solt betrachten . . . – dein lob oder gepet auff opfern oder dem hern dar pieten.*

348<sup>v</sup>–350<sup>r</sup> GRANUM SINAPIS, Johannes Nider irrtümlich zugeschrieben. *In dem begynn / hoch über die synn . . . – o uberwesenliches gut etc.* Gleicher Text Hs Karlsruhe 1222, 1<sup>r</sup>–6<sup>r</sup>. K. RUH, Festschrift für J. Quint, 1965 S.170 mit Benutzung dieser Hs (= K<sub>1</sub>). Druck: Ph. WACKERNAGEL, Das dt. Kirchenlied, Bd 2, 1867 Nr. 445.

350<sup>r</sup>–352<sup>r</sup> Zitat aus dem OPUS TRIPARTITUM des JOHANNES GERSON. *Der kantzler von Pareiß in suo Tripartito spricht also: Der aller parmhertzigt got vater der do wissend ist vnd erkennend vnser plodikeit . . . – (352<sup>r</sup>) das er sey in dem stand der seligkeit das schreibt der kantzler von Pareiß in suo Tripartito.*

352<sup>r</sup>–368<sup>r</sup> Deutsche Interlinearversionen zu: Veni sancti spiritus (AH 54 Nr. 153), Ps 94, Tedeum, Tageshymnen, Quicumque; dt. Übertragung fehlt 366<sup>v</sup>–368<sup>v</sup> zu Sancti Spiritus assit (AH 53 Nr. 70).

St. Peter pap. 10

Straßburger, Johann Erhard

148 Bl · 32,5 x 20 · Gotha · zwischen 1751 und 1754

Wz.: Hirsch (Elch) und Wappen des Kurfürstentums Sachsen · Pappbd, 18. Jh; auf beiden Deckeln Fragmente eines Offiziumsantiphonale oder Responsoriale; Vorderdeckel: Antiphonen zu Palmsonntag der Karwochenliturgie; Deckel-Rückseite: Responsorien zu Karfreitag, Hufnagelnotation auf vier Linien, c-Linie gelb, f-Linie rot, Perg., 14. Jh<sup>2</sup>. Vorderspiegel *Johann Erhardt Straßburger*.

Geschrieben zwischen 1751–1754, wahrscheinlich autograph. Vorderspiegel oben: *Emit Reuerendissimus ac Amplissimus DD. Philippus Jacobus (Steyrer) S. Petri in Silua nigra Abbas per D. Schlaeger Ducis Saxo-Gothani Consiliarium A° 1771*. Zu J. K. Schläger, Bibliothekar und Hofrat der Herzöge v. Sachsen-Gotha, vgl. ADB 31 (1890) 327–329; G. PACHNICKE, Gothaer Bibliothekare, 1958 S. 11f.

Lit.: ETTLINGER II S. 630; KERN 1957, S. 157 und 1959, S. 110 Anm. 45.